

## Elisabeth Dasch - Bürgermeisterin für Holzkirchen

Liebe Holzkirchnerinnen, liebe Holzkirchner,

**mein Name ist Elisabeth Dasch und ich möchte 2020**

### **1. Bürgermeisterin von Holzkirchen werden.**

Bereits seit 25 Jahren ist Holzkirchen meine Heimat und ich lebe hier mit meiner Familie, mit meinem Ehemann Norbert und meinen zwei Kindern Karolin und Kristian. Aufgewachsen in München am Nockherberg habe ich nach meinem Jura-Studium in der Vertragsabteilung der Fraunhofer Gesellschaft gearbeitet. Danach begann ich die Tätigkeit als Lehrerin für Rechtskunde an



der Altenpflegeschule Penzberg und Miesbach. Dieser Beruf war für mich ideal, um gleichzeitig für meine Kinder da zu sein, die ihre gesamte Kindheit in Holzkirchen verbracht haben. Als Mutter lag es mir damals besonders am Herzen, für Holzkirchen eine Schullandschaft zu schaffen, die unserer Gemeinde gerecht wird. Dafür engagierte ich mich bereits früh als ehrenamtliche Vorsitzende des „Förderverein weiterführende Schule in Holzkirchen e.V.“. Dank des unermüdlichen Engagements des Vereins und seiner Mitglieder/-innen konnten wir entgegen aller Widerstände mit dem Bau der Realschule, des Gymnasiums und der FOS entscheidende Erfolge feiern und unsere Ziele verwirklichen. Darauf bin ich sehr stolz! Auch wenn meine Kinder diese Schulen leider nicht mehr besuchen konnten, bin ich froh darüber, dass wir ein solches Angebot für alle Holzkirchner Kinder erkämpfen konnten.

Bereits seit 18 Jahren setze ich mich im Gemeinderat für die Belange der Holzkirchner/-innen ein. Zu Beginn als Gemeinderätin, dann als Fraktionssprecherin sowie Kreisrätin und seit fast 6 Jahren auch als 2. Bürgermeisterin unserer Gemeinde. Die Arbeit als Vertreterin unseres Bürgermeisters und die vielen positiven Rückmeldungen aus der Bevölkerung haben mir noch einmal die Gewissheit und die Energie gegeben: ich kann Bürgermeisterin und Holzkirchen kann mehr. Deshalb stelle ich mich für das Amt der ersten Bürgermeisterin zur Verfügung.

Kurzzeitig hatte ich nach den letzten Kommunalwahlen beschlossen, mich nicht erneut um das Amt der Bürgermeisterin zu bewerben. Doch musste ich in den letzten knapp sechs Jahren mitverfolgen, dass bei weitem nicht das bewegt wurde, was möglich gewesen wäre. Ich bin der festen Überzeugung, dann, wenn ich die Dinge engagiert und strukturiert anpacke, wenn ich Schwerpunkte setze und fokussiere, dann ist in Holzkirchen viel mehr möglich! Ich bin fest entschlossen, dies zu beweisen und mich um die Umsetzung persönlich zu kümmern.

Besonders am Herzen liegt mir der von den Holzkirchner/innen klar formulierte Wunsch nach einer Neugestaltung des Marktplatzes. Unser Potenzial, diesen als lebenswerte Ortsmitte zu nutzen, ist noch lange nicht ausgeschöpft! Wir können hier einen Platz schaffen, an dem alle Holzkirchner Generationen gerne zusammenkommen, an dem Feste gefeiert und Veranstaltungen organisiert werden. Als Holzkirchnerin möchte ich stolz auf meinen Ort sein und



Holzkirchen

mich in dessen Mitte gerne aufhalten. Im Moment ist unser Marktplatz nicht mehr als ein besserer Parkplatz. Der Wunsch der Bürger nach Neugestaltung besteht seit Jahren, getan hat sich aber nichts. Das will ich für Holzkirchen anpacken und ändern.

Auch das Thema „Bezahlbares Wohnen“ steht schon lange, ja schon viel zu lange, auf der Tagesordnung des Gemeinderats. Doch auch hier: nach langen Debatten und viel Planung wurden in den letzten sechs Jahren von der Kommune selbst nur 8 Wohnungen für Holzkirchner/innen und 8 Wohnungen für Mitarbeiter/innen der Gemeinde neu geschaffen. Das ist eindeutig zu wenig! Wohnraum ist ein Thema, das alle Generationen betrifft. Wenn wir wollen, dass Einheimische - ob jung oder alt - in unserer Gemeinde bleiben, muss es für jeden die Möglichkeit geben, hier angemessen zu wohnen. Wir müssen unser gesamtes Potenzial ausschöpfen und unsere Bemühungen erhöhen, um unseren Bürgern mehr bezahlbaren Wohnraum anbieten zu können. Dazu gehört vorrangig genossenschaftliches und kooperatives Bauen. Hier ist Kontakt zu bereits funktionierenden Baugesellschaften aufzunehmen.

In den letzten Jahrzehnten wuchs Holzkirchen unreguliert, dem möchte ich ein Ende setzen. Eventuell dürfen wir dazu in den nächsten Jahren nur noch Bauland für Einheimische ausweisen. Alles was möglich ist, möchte ich ausschöpfen.

Ein besonderes Augenmerk gilt dabei den Ortsteilen, Föching und Großhartpenning. Trotz dem erhöhten Siedlungsdruck muss der dörfliche Charakter erhalten werden. Auch eine verkehrliche Beruhigung muss mit allen Mitteln durch mehr Druck seitens der Gemeinde auf die zuständigen Behörden angestrebt werden.

In unserer Gemeinde gibt es noch viele weitere Themen, die behandelt werden müssen: Sportstätten, der Bahnhofepunkt Föching, die Planungen zur Südumfahrung, Bürgerbeteiligung... All das darf natürlich nicht unter den Tisch fallen. Die Arbeitsweise der letzten 6 Jahre war jedoch, sich mit zu vielen Themen zu beschäftigen und keine Prioritäten zu setzen. Die Bilanz daraus ist ernüchternd. Diesen politischen Stillstand möchte ich aufbrechen; es braucht einen festen Weg mit klar gesetzten Prioritäten. Diesen Weg möchte ich gemeinsam mit Ihnen für Holzkirchen gehen.

Ihre Elisabeth Dasch

Weitere ehrenamtliche Tätigkeiten:

- 2. Vorsitzende des „Förderverein Notfallmedizin Holzkirchen und Umgebung e.V.“
- Mitbegründerin der Initiative „Wir schaun vorbei“ aus den Gemeinden Holzkirchen und Otterfing
- Mitinitiatorin von „HOLZKIRCHEN engagiert“ und des „Ideen Award“
- Unterstützerin des „Forum Inklusion“
- Stiftungsrätin der „Gabriele-Oehmisch-Stiftung für Menschen mit Behinderung“